



Verbandswasserwerk
Langenfeld-Monheim

Geschäftsbericht

2019



Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Langenfeld

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

1. Geschäftsmodell

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) versorgt die Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser.

Das Verbandswasserwerk liefert ihren Kunden Trinkwasser, das durch eigene technische Anlagen in Monheim entnommen, aufbereitet und ins Rohrnetz eingespeist wird. Zusätzlich wird Trinkwasser von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG bezogen.

Ende 2019 waren folgende technische Einrichtungen vorhanden: Sechs Brunnen zur Wassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen, 2.424 Meter Verbindungsleitung DN 400 mit Dosierstation zum Trinkwasserbezug von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie 2.900 Meter Transportleitung DN 400 zum Anschluss an das Leverkusener Leitungssystem, ein Hochbehälter mit einem Speicherraum von 10.000 m³ sowie eine Druckerhöhungsanlage, 360 km Rohrnetz und 22.727 Hausanschlüsse zur Verteilung des Trinkwassers in Langenfeld und Monheim am Rhein. Das Verbandswasserwerk führt die Betriebsführung der Stadtwerke durch. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Dieser wird aus der Länge des Rohrnetzes sowie der Anzahl der Hausanschlüsse und Kunden jährlich ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Der Schlüssel beträgt im Geschäftsjahr 2019 zu Lasten des Verbandswasserwerkes 58 % (Vorjahr: 58%).

Die Beteiligungen des Verbandswasserwerks umfassen die Gesellschaftsanteile an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG und an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH. Die Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG besitzt das Betriebs- und Verwaltungsgebäude in der Elisabeth-Selbert-Str. 2 und vermietet es u.a. an das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 64,4 % und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit 35,6 % am Kommanditkapital beteiligt. Die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Vermögen beteiligt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich im Jahr 2019 erneut abgeschwächt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 nur noch um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge gewachsen. In jeweiligen Preisen gerechnet, war das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 mit 3,44 Milliarden Euro um 2,7 Prozent höher als im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent und betrug im Jahr 2019 durchschnittlich knapp 41.345 Euro.

Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt: Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,5 Prozent. Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 4,0 Prozent. Überdurchschnittlich entwickelte sich auch der Dienstleistungssektor. Im Gegensatz dazu gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 Prozent zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu diesem Rückgang bei.

Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,8 Prozent höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 Prozent. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor (Private Konsumausgaben 2017 und 2018 jeweils +1,3 Prozent zum Vorjahr; Konsumausgaben des Staates 2017 +2,4 Prozent und 2018 +1,4 Prozent zum Vorjahr). Die privaten Konsumausgaben (in jeweiligen Preisen) lagen so im vergangenen Jahr bei rund 1.704 Milliarden Euro. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.1, 2019)

2.1.2. Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesamtwasserabgabe in 2019 beläuft sich in Deutschland auf 4.725 Mio. cbm und liegt nur leicht unter der Gesamtwasserabgabe 2018 in Höhe von 4.801 Mio. cbm.

Deutschlandweit sind 4.414 Wasserversorgungsunternehmen mit Wassergewinnung tätig, die den überwiegenden Anteil des Wassers aus Grundwasser (61,2%) beziehen. Das restliche Rohwasser wird durch Oberflächenwasser bereitgestellt. Der Anschlussgrad an der Wasserversorgung beträgt in Deutschland 99,4% und die Gesamtlänge des deutschen Wasserrohrnetzes beläuft sich auf 414.458 km. In den letzten 18 Jahren sind rd. 50.000 km neugebaut worden.

Die Niederschlagsmenge fällt mit 733,4 mm in 2019 um 25,3% höher aus als zum Vorjahr und liegt weiterhin unter dem langjährigen Mittel von 813 mm. Die höhere Niederschlagsmenge ist jedoch nicht ausreichend um die vorhandenen Wasservorkommen langfristig wiederherzustellen.

Der Temperaturmittelwert 2019 beläuft sich auf 10,3 Grad und fällt gegenüber 2018 nur um -0,1 Grad niedriger aus. Gegenüber dem langjährigen Mittel ergibt sich eine Abweichung von +1,4 Grad.

Der Wasserverbrauch pro Tag und Kopf 2019 beläuft sich voraussichtlich in Deutschland auf 125 Liter und ist nahezu auf dem Niveau von 2018 (127 Liter). Hierbei entfallen auf Duschen und Waschen 36%, Toilettenspülung 27% und Garten 12%. Lediglich 4% entfallen auf Essen und Trinken. Der letzte amtliche Wert aus 2016 wies einen Wasserverbrauch von 123 Liter pro Kopf und Tag aus.

Das Investitionsaufkommen zur Sicherung einer sicheren Wassergewinnung und Verteilung bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. In 2018 wurden 3.050 Mio. EUR investiert. Für 2019 rechnet man mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 3.100 Mio. EUR. (Quelle: BDEW, Wasserwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, 2019)

2.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Verbandswasserwerk weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einen Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 1.661 aus. Der Rohertrag hat sich insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse, vor allem durch die höheren Wasserverkaufserlöse, infolge der Preisanpassung 2018 und der ähnlichen trockenen Witterung wie in 2018, gegenüber dem Vorjahr um TEUR 837 auf TEUR 13.308 erhöht. Die Steigerung des Rohertrages wird ebenfalls durch geringeren Materialaufwand (TEUR -158) verursacht, da Wartungen nicht vollständig umgesetzt wurden. Trotz der Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 311) und des Personalaufwands (TEUR 89) bei geringeren Abschreibungen (TEUR -54), ist das Betriebsergebnis um TEUR 490 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Unter Berücksichtigung des um TEUR 16 verbesserten Finanzergebnisses und einem höheren Ertragsteueraufwand ist ein um TEUR 468 höherer Jahresüberschuss erzielt worden. Gegenüber der Planung 2019 liegt das Ergebnis nach Steuern um TEUR 319 über den Erwartungen (Plan: TEUR 1.342).

Wasserdarbietung

Aus dem eigenen Wasserrecht von 5,0 Mio. m³ pro Jahr und der möglichen Jahresbezugsmenge von 1,0 Mio. m³ aus Solingen und 1,2 Mio. m³ aus Leverkusen stehen insgesamt 7,2 Mio. m³ Wasser zur Verfügung. Wasserförderung und -bezug betragen im Berichtsjahr rd. 81,4 % der möglichen Höchstmenge (2018: 81,3 %).

Wasserverkauf

Die Wasserabgabe bzw. der Wasserverkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr um Tm³ 108 im Haushaltsbereich und bei den Industriebetrieben vermindert.

Die Verkaufsmenge entfällt wie folgt auf die beiden Städte:

	2019		2018	
	Tm ³	%	Tm ³	%
Langenfeld	3.399	61,3	3.446	61,1
Monheim am Rhein	2.146	38,7	2.207	38,9
Summe	5.545	100,0	5.653	100,0

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, die um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben, entfallen in folgender Höhe auf die Städte:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Langenfeld	7.020	61,6	6.595	61,4
Monheim am Rhein	4.380	38,4	4.227	38,6
Summe	11.400	100,0	10.822	100,0

Investitionsmaßnahmen

Die Anlageninvestitionen im Geschäftsjahr 2019 von TEUR 823 entfallen hauptsächlich auf Verteilungsanlagen, insbesondere mit TEUR 531 (Vorjahr TEUR 428) auf das

Leitungsnetz und Hausanschlüsse sowie mit TEUR 137 (Vorjahr TEUR 304) auf die Messeinrichtungen.

Maßnahmen im Personalbereich

Das gesamte Personal ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten weiterberechnet. Die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke tätig sind, werden nach dem allgemeinen Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr zu 58% das Verbandswasserwerks (Vorjahr: 58%) belastete. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach Stundenaufschreibungen. Im Durchschnitt des Jahres 2019 waren 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Geschäftsführung und Auszubildende beschäftigt.

2.3 Lage des Unternehmens

2.3.1. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage wurden die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse rechnerisch vom Anlagevermögen abgezogen, da die Baukostenzuschüsse, welche der Gesellschaft ab dem 1. Januar 2003 zufließen, aktivisch von den Anlagenzugängen abgesetzt werden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
A K T I V A		
Anlagevermögen abzgl. Baukostenzuschüsse	21.490	21.685
Umlaufvermögen	4.459	3.721
	25.949	25.406
P A S S I V A		
Eigenkapital	13.291	12.391
Rückstellungen	1.449	981
Verbindlichkeiten	11.002	11.781
Passive latente Steuern	207	253
	25.949	25.406

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 543 auf TEUR 25.949 zugenommen. Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 250 abzgl. der Auflösung der Baukostenzuschüsse in Höhe von TEUR 55 um TEUR 195 verringert, da die Abschreibungen (TEUR -1.662) und die Abgänge (TEUR -31) das Anlagevermögen verringert haben und die Anlageninvestitionen (TEUR 1.443) zu einem Zuwachs geführt haben. Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 738 gegenüber dem Vorjahr ist mit TEUR 490 auf die Abnahme der Forderungen aus Wasserlieferungen und Bauaufträgen sowie den korrespondierenden und gestiegenen liquiden Mitteln von TEUR 1.407, den Bilanzumgliederungen in das Anlagevermögen von langfristigen Ausleihungen an ein

Beteiligungsunternehmen (TEUR 419) und dem Aufbau von den übrigen Forderungen und Vorräten zu begründen.

Das Eigenkapital hat sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 900 auf TEUR 13.291 erhöht und beträgt bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme 51,2 % nach 48,8 % im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 761 ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Zunahme der Rückstellungen um TEUR 468 auf TEUR 1.449 beruht vor allem auf höheren Steuerrückstellungen und erhöhten Personalrückstellungen.

Die um TEUR 778 auf TEUR 11.002 gesunkenen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 996 auf TEUR 7.123. Dem gegenüber sind insbesondere die Sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 328 auf TEUR 1.984 gestiegen.

2.3.2. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 1.886 (Vorjahr: TEUR 479 abzüglich eines kurzfristigen Kontokorrentkredits von TEUR 500). Die Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.487	1.824
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.195	-1.189
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.385	-683
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.907	-48
Finanzmittelfonds am 1.1.	-21	27
Finanzmittelfonds am 31.12.	1.886	-21

Bedeutende Einflussgrößen des um TEUR 2.663 gestiegenen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist das gegenüber dem Vorjahr höhere Jahresergebnis (TEUR 468), die gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gestiegenen Rückstellungen und höheren Verbindlichkeiten.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit liegt auf Vorjahresniveau.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -1.385 enthält insbesondere die Tilgung von langfristigen Darlehen (TEUR 496) und die Ausschüttungen an die Gesellschafter (TEUR 861).

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt werden kann.

Die Fremdmittelaufnahme erfolgt überwiegend durch Aufnahme langfristiger Darlehen von Banken. Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 6.557 und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf TEUR 566.

Der Anlagendeckungsgrad als Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals und des Eigenkapitals zum langfristige gebundenen Anlagevermögen beträgt 96 % und ist damit um 2 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

2.3.3. Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich wie folgt zusammen:

2019	2018
TEUR	TEUR

Umsatzerlöse	15.150	14.495
Andere aktivierte Eigenleistungen	137	139
Sonstige betriebliche Erträge	131	106
Materialaufwand	-2.111	-2.269
Personalaufwand	-6.604	-6.515
Abschreibungen	-1.662	-1.716
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.964	-2.653
Finanzergebnis	-233	-249
Ertragsteuern	-183	-145
Jahresüberschuss vor Einstellung in Gewinnrücklagen	1.661	1.193

Die Umsatzerlöse teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	11.400	10.822
Auflösung Baukostenzuschüsse	56	80
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.131	3.036
Nebengeschäftserlöse	563	557
	15.150	14.495

Die Zunahme der Umsatzerlöse um TEUR 655 resultiert mit TEUR 578 aus den höheren Wasserverkaufserlösen infolge der Preiserhöhung 2018. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus der Personalüberlassung an die Stadtwerke um TEUR 95 erhöht, während die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen um TEUR 24 zurückgegangen sind.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2018 um TEUR 158 durch nicht umgesetzte Wartungsarbeiten gesunken.

Der um TEUR 89 gestiegene Personalaufwand beruht vor allem auf gestiegene Aufwendungen für Personalrückstellungen gegenüber dem Vorjahr und dem Anstieg der Löhne und Gehälter einschließlich der Sozialabgaben durch die Tarifierhöhung von 3,09 % zum 1. April 2019.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 311 beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Aufwendungen für Beratungsleistungen, Konzessionsabgaben, Personaldienstleistungen und einmalige Nebenkosten der Verwaltung.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens

3.1. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Verbandswasserwerk hat ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das in der Versorgungswirtschaft softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden, sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind derzeit nicht erkennbar.

Risiken und Chancen

Die Covid-19-Pandemie stellt die Organisation des Verbandswasserwerkes im Geschäftsjahr 2020 vor neue Herausforderungen. Das Personal wurde auf die strikte Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Mindestabständen hingewiesen. Der Kundenservice wurde für den Kundenverkehr zwischenzeitlich geschlossen und steht unseren Kunden weiterhin per Telefon und Email zur Verfügung. In der Verwaltung ist ein Teil des Personals zeitweise im Homeoffice. Das technische Personal wurde in feste zweier Teams eingeteilt, die konsequent ihren Dienst nur in dieser Kombination versehen. Durch das Zahlungsmoratorium der Bundesregierung gab es kaum Anfragen der Kunden zur Stundung der Wasserabschläge, so dass nur mit geringen Auswirkungen zu rechnen ist.

Der Konzessionsvertrag ist vor Ablauf mit den Städten Langenfeld und Monheim verlängert worden mit einer Erstlaufzeit bis 2041. Die Vergabe an das Verbandswasserwerk wurde der Kartellbehörde fristgerecht angezeigt und wird derzeit durch die Kartellbehörde geprüft.

Mit den Stadtwerken Solingen wird ein neuer Wasserversorgungsvertrag im Laufe des Jahres 2020 verhandelt.

Die Sanierung des Wasserspeichers bzw. der Bau eines zusätzlichen Speichers stellen das Verbandswasserwerk vor große Planungsherausforderungen. Erst muss ein zusätzlicher Wasserspeicher mit einem Volumen von 10.000 cbm geplant und fertiggestellt werden, bevor die Sanierung der beiden alten Speicher erfolgen kann. Am Ende stehen voraussichtlich 20.000 cbm Wasserspeicher zur Verfügung und tragen somit zu einer Steigerung der Wasserversorgungssicherheit bei. Damit stellt der Bau des zusätzlichen Speichers eine zentrale Maßnahme dar, um den Auswirkungen des Klimawandels (höhere Verbrauchsspitzen) zu begegnen.

Auf dem Gelände der Trinkwasseraufbereitungsanlage in Monheim am Rhein wird ein Notstromaggregat zur Absicherung der Trinkwasserversorgung bei Stromausfall installiert.

Die EDV des Verbandswasserwerkes wurde vollständig neu ausgerichtet, um auf Hackerangriffe noch besser vorbereitet zu sein. Das Personal wurde durch Schulungen zum Thema Datenschutz sensibilisiert und wesentliche Teile der EDV Technik werden vorzeitig erneuert.

3.2. Prognosebericht

Nach aktuellem Kenntnisstand wird nicht davon ausgegangen, dass sich die derzeitige Coronakrise bedeutend negativ auf das Jahresergebnis 2020 auswirkt.

Für das Jahr 2020 wird mit einem ähnlichen Umsatz im Wassergeschäft wie im Vorjahr gerechnet. Der Planansatz für 2020 weist Umsatzerlöse in Höhe von rund € 15,0 Mio. aus. Der Personalaufwand wird sich im Jahr 2020 aufgrund höherer Personalkosten für die Betriebsführung der Stadtwerke und der Tarifierhöhung ab März 2020 erhöhen.

Erwartet wird ein Jahresergebnis 2020 nach Steuern von TEUR 1.116, dass unter dem

Niveau von 2019 liegt.

Im Finanzplan 2020 sind für Investitionen Mittel von insgesamt rund € 3,0 Mio. vorgesehen, zu deren Finanzierung die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von € 1,4 Mio. vorgesehen sind. Es werden hauptsächlich Investitionen in die Verteilungsanlagen, insbesondere in das Rohrnetz und in Hausanschlüsse, Notstromversorgung sowie in Wasseraufbereitungsanlagen vorgenommen.

Die Abweichung zum Plan 2019 ergibt sich im Wesentlichen durch höhere Umsatzerlöse, die um TEUR 364 höher ausfallen. Der sonstige betriebliche Ertrag und die aktivierten Eigenleistungen fallen mit TEUR -16 schlechter aus. Die Material- und Personalkosten sowie die Abschreibung und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen zu einer Planabweichung von insgesamt TEUR -68. Das Finanzergebnis ist um TEUR 39 besser. Alle Abweichungen führen zu einer Gesamtabweichung beim Jahresüberschuss vor Einstellung in Gewinnrücklagen von TEUR 319.

4. Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreicherung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass das Verbandswasserwerk den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden des Verbandswasserwerks wurde auch im Geschäftsjahr 2019 wieder die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Wasserversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Langenfeld, den 31. März 2020

gez. Dipl. - Ing. Udo Jürkenbeck
Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	21.542.332,80	21.792.711,01
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	147.688,22	102.913,00
II. Sachanlagen	19.363.636,36	20.259.079,83
III. Finanzanlagen	2.031.008,22	1.430.718,18
B. Umlaufvermögen	4.459.137,80	3.721.435,93
I. Vorräte	188.688,17	170.669,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.384.932,34	3.071.911,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.885.517,29	478.854,41
Bilanzsumme, Summe Aktiva	26.001.470,60	25.514.146,94

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	13.290.672,25	12.390.672,25
I. Kommanditkapital	5.150.000,00	5.150.000,00
II. Kapitalrücklage	4.240.672,25	4.240.672,25
III. Gewinnrücklagen	3.900.000,00	3.000.000,00
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	52.462,00	108.047,00
C. Rückstellungen	1.448.605,00	981.823,00
D. Verbindlichkeiten	11.002.231,35	11.780.604,69
E. Passive latente Steuern	207.500,00	253.000,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	26.001.470,60	25.514.146,94

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 -	1.1.2018 -
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	13.307.804,35	12.470.859,36
2. Personalaufwand	6.604.215,84	6.514.885,08
a) Löhne und Gehälter	5.173.629,44	5.141.970,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.430.586,40	1.372.915,02
davon für Altersversorgung	421.930,48	427.162,06
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.662.380,72	1.715.945,23
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.964.491,65	2.653.124,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.560,76	8.487,37
davon aus verbundenen Unternehmen	13.790,76	8.119,37
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	770,00	360,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	247.435,91	257.710,22
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	12.943,00	14.292,00
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	182.565,61	145.087,19
davon aus der Zuführung passiver latenter Steuern	45.500,00	-1.000,00
8. Ergebnis nach Steuern	1.661.275,38	1.192.595,01
9. Jahresüberschuss	1.661.275,38	1.192.595,01

Ergebnisverwendung

1.1.2019 - **1.1.2018 -**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
9. Jahresüberschuss	1.661.275,38	1.192.595,01
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen	900.000,00	500.000,00
11. Bilanzgewinn	761.275,38	692.595,01

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) hat ihren Sitz in Langenfeld. Sie wird unter der Handelsregisternummer A 18884 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt. Der Jahresabschluss des Verbandswasserwerks zum 31. Dezember 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 und 4 HGB. Sie hat auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauer beläuft sich für Software auf 3 Jahre und für ähnliche Rechte auf 30 bis 40 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten sind eigene Leistungen einbezogen.

Die Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerrechtliche AfA-Tabelle Energie- und Wasserversorgung (Bundessteuerblatt 1995 I. S. 144 ff.) ermittelt, wenn nicht betriebsindividuelle Nutzungsdauern zur Anwendung kommen.

Die Nutzungsdauer beläuft sich für die einzelnen Sachanlagen wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebs-, Wohngebäude und Wege	20 bis 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	10 bis 40 Jahre
Wasseraufbereitungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Wasserleitungsnetz	25 bis 40 Jahre
Hausanschlüsse	20 Jahre
Messeinrichtungen	6 Jahre
Übrige Verteilungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 20 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden einem Sammelposten zugeführt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Darlehen an die Beteiligungsunternehmen und an die Arbeitnehmer sind zu Nennwerten angesetzt. Bei einer nur vorübergehenden Wertminderung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Abgrenzung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag) wurden um Einzelwertberichtigungen und pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind berechnete Kanalbenutzungsgebühren enthalten.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Der Bestand der empfangenen Baukostenzuschüsse bis Ende 2002 wurde planmäßig mit 5,0 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Zugänge der Folgejahre wurden aktivisch bei den entsprechenden Investitionen abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 2,71 % p.a. und zukünftige Rentenanpassungen von 2 % p.a. angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Heubeck verwendet. Gegenüber versicherungsmathematischer Berechnungen unter Zugrundelegung eines siebenjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,97% p.a. gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 26.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen bei den Beteiligungen und hinsichtlich der Behandlung des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf des Betriebsgeländes, der handelsrechtlich erfolgswirksam vereinnahmt wurde, während er steuerlich weitgehend erfolgsneutral behandelt wurde (passive latente Steuern). Darüber hinaus bestehen Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und sonstigen Rückstellungen (aktive latente Steuern). Da diese Differenzen insgesamt zu einer Steuerbelastung führen, wurde der Wert saldiert unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz liegt bei 10,11%.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen betreffen unter anderem folgende Kommandit- und Geschäftsanteile:

Kapital Eigenkapital Ergebnis

		31.12.2019	2019
	%	TEUR	TEUR
Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld	44,9	1.052	174
Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, Langenfeld	44,9	24	-1

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit TEUR 431 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der Stadtwerke Langenfeld GmbH (Vorjahr: TEUR 42). In den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen sind sonstige Vermögensgegenstände aus kurzfristigen Darlehen inklusive Zinsen von insgesamt TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 426) enthalten. Im Berichtsjahr wurden die kurzfristigen Darlehen in ein langfristiges Darlehen umgewandelt und entsprechend in den Finanzanlagen ausgewiesen (TEUR 600).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung Eigenkapital

	01.01.2019		Einstellungen		Entnahmen		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.150	0	0	0	5.150			
II. Kapitalrücklage	4.241	0	0	0	4.241			
III. Gewinnrücklagen	3.000	900	0	0	3.900			
	12.391	900	0	0	13.291			

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis zu 1 Jahr	>1 Jahr	davon > 5 Jahre	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	566 (996)	6.557 (7.123)	4.237 (4.825)	7.123	8.119
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	672 (532)	0 (0)	0 (0)	672	532
3. Verbindlichkeiten	1.035	0 (0)	0 (0)	1.035	1.123

gegenüber Gesellschaftern	(1.123)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten	187 (351)	0 (0)	0 (0)	187	351
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.985 (1.656)	0 (0)	0 (0)	1.985	1.656
	4.445	6.557	4.237	11.002	11.781

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus stehengelassenen Gewinnen der Vorjahre (TEUR 273) sowie dem jeweiligen anteiligen Jahresergebnis 2019 der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH sowie der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Vorjahr: TEUR 1.123).

Die latenten Steuersalden gem. § 285 Nr. 30 HGB entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

	Stand zum 01.01.2019	TEUR Veränderung	Stand zum 31.12.2019
Aktive latente Steuern	18	21	39
Passive latente Steuern	-271	24	-247
latente Steuersalden	-253	45	-208

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	11.400	10.822
Auflösung Baukostenzuschüsse	56	80
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.131	3.036
Nebengeschäftserlöse	563	557

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 84 Angestellte (Vorjahr: 88).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Mietverträgen über gewerblich genutzte Räume und Pachtverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich TEUR 186 zzgl. Nebenkosten.

Organe der Gesellschaft

Das Verbandswasserwerk hat folgende Organe:

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Frank Schneider Bürgermeister der Stadt Langenfeld
stellvertretender Vorsitzender	Daniel Zimmermann Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein
Mitglieder	Josef Aschenbroich Ratsherr aus Langenfeld, Landwirt Barbara Zwank-Mielke Ratsfrau aus Langenfeld, selbstständige Buchhalterin Dieter Braschoss Ratsherr aus Langenfeld, selbstständiger Buchhalter Rolf Mewes Ratsherr aus Langenfeld Franz Janssen Ratsherr aus Langenfeld, Finanzbeamter Stephan Lauber Ratsherr aus Langenfeld, Servicetechniker in der Eingangsautomation Gabriele Hackel

	Ratsfrau aus Monheim am Rhein, selbstständig
	Ingo Elsner
	Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student (Psychologie und Physik)
	Torsten Kinzel
	Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student (Informatik)
beratend	Sabine Noll
	Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein, Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
beratend	Thomas Grieger
	Kämmerer der Stadt Langenfeld
Arbeitnehmervertreter beratend	Katharina Dammlaks
	Leiterin Finanzen, Controlling und Materialwirtschaft (bis 4. April 2019)
	Heinz-Peter Kempkes
	kfm. Angestellter
	André Wacholder technischer Mitarbeiter (ab 5. April 2019)

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für ihre Mitwirkung in den Sitzungen insgesamt ein Auslagenersatz von EUR 1.680,00 unmittelbar gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Frank Schneider Bürgermeister der Stadt Langenfeld
stellvertretende Vorsitzende	Sabine Noll Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein, Geschäftsführerin der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH und der Monheimer Wohnen GmbH
Mitglieder	Thomas Grieger Kämmerer der Stadt Langenfeld Martin Frömmer Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war Herr Dipl.-Ing. Kersten Kerl, Langenfeld. Mit Beschluss des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung am 24. Oktober 2019 wurde Herr Kersten Kerl mit

sofortiger Wirkung als Geschäftsführer abberufen. Seit dem 31. Oktober 2019 (Eintragung im Handelsregister) ist Herr Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Beschluss über die Bestellung zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer von Herrn Udo Jürkenbeck wurde in den jeweiligen Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung am 24. Oktober 2019 gefasst. Auf die Angabe der im Berichtsjahr gezahlten Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG ist die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH mit Sitz in Langenfeld und einem gezeichneten Kapital von € 25.000.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit.

6. Nachtragsbericht

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus ist ein Ereignis von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag. Die finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sind nur schwer vorhersehbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass hiermit auch negative Auswirkungen verbunden sein könnten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere ausführliche Darstellung im Lagebericht.

7. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in Höhe von EUR 1.661.275,38 wurde in Höhe von EUR 900.000,00 in die Gewinnrücklage eingestellt und der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 761.275,38 im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß des Gewinnverteilungsschlüssels 2019 auf die Darlehenskonten der Gesellschafter verteilt.

Langenfeld, den 31. März 2020

gez. Dipl.-Ing. Udo Jürkenbeck
Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Anlagespiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	666.248,13	54.234,75	124.325,16	596.157,72
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	18.502,22	0,00	18.502,22
	666.248,13	72.736,97	124.325,16	614.659,94
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.317.262,67	0,00	0,00	3.317.262,67
2. Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen	4.618.138,07	12.450,66	2.760,93	4.627.827,80
3. Verteilungsanlagen	67.715.237,96	668.579,57	222.111,79	68.161.705,74
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.916.670,51	68.877,77	19.425,14	1.966.123,14
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.010,00	0,00	0,00	24.010,00
	77.591.319,21	749.908,00	244.297,86	78.096.929,35
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.394.643,60	0,00	0,00	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	600.000,00	0,00	600.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	36.074,58	20.000,00	19.709,96	36.364,62
	1.430.718,18	620.000,00	19.709,96	2.031.008,22
	79.688.285,52	1.442.644,97	388.332,98	80.742.597,51

Abschreibungen

	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte				

und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	563.335,13	27.961,75	124.325,16	466.971,72
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	563.335,13	27.961,75	124.325,16	466.971,72

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.500.482,31	7.946,00	0,00	2.508.428,31
2. Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen	4.118.953,07	81.687,66	2.760,93	4.197.879,80
3. Verteilungsanlagen	49.206.366,49	1.446.840,54	211.179,29	50.442.027,74
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.506.437,51	97.944,77	19.425,14	1.584.957,14
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.332.239,38	1.634.418,97	233.365,36	58.733.292,99

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.895.574,51	1.662.380,72	357.690,52	59.200.264,71

Buchwerte

31.12.2019	31.12.2018
€	€

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	129.186,00	102.913,00
2. Geleistete Anzahlungen	18.502,22	0,00
	147.688,22	102.913,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
--

einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	808.834,36	816.780,36
2. Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen	429.948,00	499.185,00
3. Verteilungsanlagen	17.719.678,00	18.508.871,47
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	381.166,00	410.233,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.010,00	24.010,00
	19.363.636,36	20.259.079,83

III. Finanzanlagen

1. Beteiligungen	1.394.643,60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	600.000,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	36.364,62	36.074,58
	2.031.008,22	1.430.718,18
	21.542.332,80	21.792.711,01

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde durch die Geschäftsführung über die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Er hat die anstehenden Sachfragen eingehend beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Beratungsschwerpunkte der stattgefundenen Aufsichtsratssitzung bildeten vor allem:

- Prüfung Jahresabschluss 2018
- Widerruf und Erteilung der Prokura
- Konzessionsvertrag Wasser mit den Gemeinden Langenfeld und Monheim
- Cyberangriff
- Wechsel der Geschäftsführung
- Erörterung von Schadenersatzansprüchen gegen den abberufenden Geschäftsführer
- Wirtschaftsplan 2020

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH hat den Jahresabschluss zum 31.12.2019 sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer war durch den Aufsichtsrat am 19.06.2019 gewählt und vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden .

Die für die Abschlussprüfung zuständigen Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2019 sowie den Lagebericht und empfiehlt seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2019 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und der Belegschaft seinen Dank aus.

Langenfeld, den 04.11.2020

Frank Schneider (Aufsichtsratsvorsitzender)

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 17.06.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter

- Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in

- Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des

Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als

- Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

- Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Langenfeld, 12. Mai 2020

INTEGRITAS Gesellschaft für Revision und Beratung mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Timo Lange-Gerhold

Wirtschaftsprüfer

Michael Gerhold

Wirtschaftsprüfer

